



Rostock, den 28. Juni 2021

CDU/UFR: Stadthafen darf auch nachts nicht zum rechtsfreien Raum werden

Mit Entsetzen haben die Mitglieder der CDU/UFR-Fraktion die Schilderungen von Anwohnern in der Medienberichterstattung zu den nächtlichen Ereignissen im und am Stadthafen zur Kenntnis genommen. Aus Sicht der Fraktion müssen die Behörden zu schnellen Maßnahmen greifen, um diese ausufernden Exzesse zu unterbinden.

„Niemand hat etwas dagegen, wenn im Stadthafen gefeiert wird und junge Menschen nach den Monaten der Entbehrungen und der Krise endlich wieder mit anderen zusammentreffen wollen. Die Eskapaden in den späten Nachtstunden, die vor allem den Anwohnern das Leben schwer machen, sind nicht zu dulden. Wir müssen zu geeigneten Maßnahmen kommen, um die Situation zu entschärfen.

Um Verbote zu entgehen, müssen alle an einen Tisch: Polizei, das Ordnungsamt der Stadtverwaltung, die Stadtentsorgung und auch Experten der Jugendarbeit. Der Ortsbeirat ist ebenso mit einzubeziehen. Wir brauchen noch in dieser Saison geeignete Maßnahmen. Aus Sicht der CDU/UFR wären folgende Ideen vorstellbar:

- Musikverbot ab 23.00 Uhr im Bereich des Stadthafens (außer in gastronomischen Einrichtungen)
- Verdopplung der Müllcontainer
- Prüfung eines Mülltütenleihkonzeptes (analog zu Festivals)
- Einrichtung klar definierter Grillstationen
- Verkaufsverbot von Alkohol an Tankstellen und Supermärkten ab 23.00 Uhr
- Arbeit des Hafenvogts mit begleitendem privatem Sicherheitsdienst ergänzen

Die Maßnahmen können in einer eigenen „Stadthafen-Verordnung“ münden. Weiterhin sind mehr präventive Maßnahmen anzustreben.

Unsererseits ist aber schon jetzt klar: sollte die Situation nicht beherrscht werden, dürfen auch nächtliche Alkoholverbote und Sperrzeiten als letztes Mittel nicht ausgeschlossen werden“, so Fraktionsvorsitzender Daniel Peters abschließend.

CDU/UFR Fraktion der Bürgerschaft der Hanse- und Universitätsstadt Rostock



CDU/UFR Fraktion ▪ Neuer Markt 1 ▪ 18055 Rostock